Nr. 358. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 4. August 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C Berlin, 3. August. Die Beschickung der Chicagoer Ausstellung von Europa aus wird seitens der amerikanischen Leiter und Förderer des Unternehmens insbesondere dadurch in möglichst umfassendem Maßstabe herbeizuführen getrachtet, daß den ausstellungsgeneigten Ländern und Geschäftsfirmen alle aus der weiten Entfernung, sowie den amerikanischen Zoll- ꝛc. Gesetzen erwachsenden Umständlichkeiten und Hindernisse möglichst aus dem Wege geräumt werden. Was in dieser Hinsicht in Paris zwischen den Chicagoer Ausstellungsdelegirten und dem französischen Handelsministerium abgemacht worden ist, darf deshalb, wenngleich die getroffenen Einzelbestimmungen als solche zunächst nur für französische Interessenten berechnet erscheinen, eine prinzipielle Bedeutung und damit ein die weitesten Kreise angehendes Interesse beanspruchen, da doch nicht behauptet werden darf, daß es Absicht der Chicagoer Ausstellungsleiter sei, den Franzosen auf Kosten sämmtlicher anderer Nationen eine bevorzugte Ausnahmestellung angedeihen zu lassen. Als solche allgemein interessirende Mittheilungen aus dem Inhalte der zwischen den Delegirten und dem Kabinetschef Favette gepflogenen Besprechungen dürfen nachfolgende Punkte Beachtung verdienen: Was zunächst die Versicherung der nach Chicago zu entsendenden Ausstellungsgegenstände betrifft, so wird das Chicagoer Komitee gegen Ende September den Versicherungstarif bekannt geben, derselbe wird möglichst niedrig normirt sein. Den französischen, und analoger Weise also auch den übrigen Staatsangehörigen, wird volle Freiheit zur Errichtung und zum Betriebe von Cafés, Restaurants, Kiosken ꝛc. auf dem Ausstellungsplatze gewährt. Für Frankreich sind bezügliche Gesuche von Unternehmern an das Pariser Handelsministerium zu richten, welches sie dem Ausstellungskomitee übermittelt. Zur Arbeiterfrage theilte der Delegirte Butterworth mit, daß binnen 8 Wochen aus Washington die Mittheilung eingehen würde, daß die amerikanischen Arbeiterbills suspendirt seien. Die Frachttarife von Newyork nach Chicago werden sofort nach der Rückkehr der Ausstellungsdelegirten festgestellt werden. Sie werden per Tonne berechnet, und zwar in doppelter Weise, einmal die Tonne für sich allein, zweitens die Tonnenzahl einer vollständigen Eisenbahnwagen- bezw. Schiffsladung. Die Rückbeförderung findet umsonst statt; der Tarif selbst wird möglichst niedrig, wahrscheinlich noch billiger als der jetzt geltende Tarif berechnet. Verpackung und Lagerung der Sendungen anlangend, ist seitens des Ausstellungskomitees die Erbauung eines mächtigen Lagerschuppens für jede Nation geplant, wo die Kisten unter Verantwortlichkeit der Ausstellungsleitung untergebracht und geordnet werden. Alle diese sind Bedingungen seitens der Chicagoer Ausstellungsdelegirten zum Gegenstande bindender Zusicherungen dem Kabinetschef Favette gegenüber gemacht worden.

C Berlin, 3. August. In der vergangenen Woche tagte in London die mit Untersuchung der Verhältnisse im Verkehrsgewerbe und in der Schifferei betraute Abtheilung der „Labour Commission". Zur Aeußerung wurde zunächst aufgefordert Mr. G. A. Laws, Sekretär der „Shipping Federation" des Vereinigten Königreichs. Derselbe schilderte an der Hand von Belegen die Schwierigkeiten, welche sich im Verkehr mit den Vertretern der Arbeiter ergeben; die Führer derselben sprächen von ihren Tribünen ganz anders, als sie es den Arbeitgebern gegenüber thäten. Den Schiffseignern würden schließlich nur zwei Wege übrig bleiben: entweder einen großen Theil des britischen Schiffsgewerbes still zu legen, oder überhaupt keinen Angehörigen von Arbeiterunionen zu beschäftigen. Alle Bemühungen die Unionsleute zu veranlassen, zu gleichen Bedingungen wie die nichtuniirten Arbeiter zu arbeiten, seien vergeblich gewesen. Der Redner beklagte sich auch über das Werbeunwesen. Eine bedeutende Zahl von Seeleuten werde durch Anwerber gestellt, die für jeden einzelnen Seemann 5 Sh. bis 10 Sh. verlangten; dies sei eine Steuer, welche thatsächlich der Schiffseigner zahlen müsse. Auf die Anfrage von Mr. Mann (einer der Führer der Dockarbeiter), weshalb es denn nicht möglich sein solle, daß die Arbeiterführer ein Einvernehmen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern herstellen, erwiderte Mr. Laws, daß es eben unmöglich sei, die Arbeiter auf bestimmte Abmachungen zu verpflichten.

Mr. Thomas Robb, Dockoberaufseher für die shipping federation, schilderte die häufigen Dockstreiks an der Themse. Nach seiner Ansicht ist die Mehrzahl der Arbeiter im Banne der Führer und wagt nicht, deren Macht entgegenzutreten.

Auch Mr. James Greig, ein Werfteigenthümer an der Themse, beklagte sich über die Einschüchterung, welche seitens der Unionisten geübt werde; dieselben hätten seine Arbeiter zum Streik veranlaßt, obwohl diese mit den alten Arbeitsbedingungen durchaus zufrieden gewesen wären. Die Leute arbeiteten von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr, zuweilen auch, mit einer sechsstündigen Ruhepause von 10 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens, 24 Stunden. Diese 24stündige Frist, welche stattfand, wenn es sich um die schleunige Beladung und Entladung eines Schiffes handelte, sei von den Leuten geradezu als ein Privileg betrachtet worden. Im Uebrigen sei eine 63stündige wöchentliche Arbeitszeit die Regel.

Mr. Earnsby, ein freier Vorarbeiter, und Mr. Polhill, ein ebenfalls nichtuniirter und in den Londoner Docks thätiger Stauer, bezeugte, daß die Lage der Dockarbeiter weitaus günstiger sei, als diejenige der landwirthschaftlichen Arbeiter. Beide Gutachter sind früher landwirthschaftliche Arbeiter gewesen. Mr. Polhill hob hervor, daß er und hundert Andere in der Landwirthschaft nur 12 bis 13 Sh. pro Woche verdient hätten und dazu noch 3 Monate im Jahre außer Arbeit gewesen wären. Bei Gelegenheit des Londoner Dockarbeiterstreiks sei er durch die gebetenen sehr günstigen Bedingungen veranlaßt worden, nach London zu kommen und in den Docks zu arbeiten. Mr. Polhill sprach sich energisch gegen die Thätigkeit der Unionisten aus, welche die nichtuniirten Arbeiter aufhetzten.

Mr. Griffon, der Sekretär und Geschäftsführer der Surrey Commercial Dock Company, erwiderte auf die Frage des Vorsitzenden, welche Stellung seine Kompagnie den Unionarbeitern gegenüber einnehme, daß dieselbe sich neutral verhalte und sich nur von der Rücksicht leiten ließe, ob Jemand ein tüchtiger Arbeiter sei oder nicht; sie habe aber allen Versuchen sich entgegenstellt, die Annahme von Arbeitern von der Voraussetzung abhängig zu machen, daß dieselben sich im Besitze von Union Tickets befänden. Auf eine Anfrage von Professor Marshall erwiderte Mr. Griffin, daß die Arbeiter heutzutage nüchterner seien, als vor 10 Jahren; er schreibt die Verbesserung dem Gesetze zu, welches die Lohnzahlung in Wirthshäusern verbietet. Mr. Beckitt-Hill, geschäftführender Miteigenthümer der Wilson-Hill-Linie, welche bei regem Geschäftsgange über 500 Leute beschäftigt, wies auf die hohen Löhne hin, welche gezahlt werden müssen. Stauer verdienen, wenn sie regelmäßig arbeiten, 7 Sh. 6 d pro Tag bei einer nur 9½stündigen Arbeitszeit; Quaiarbeiter, welche Schiffe entladen, erhalten 6 Sh. pro Tag. Allerdings fällt ins Gewicht, daß die Leute durch spätes Anfangen und frühes Aufhören, sowie auch durch übermäßige Ausdehnung der Ruhepausen viel Zeit verlieren. Ein Ueberschuß von Arbeitsangebot findet nach Mr. Beckitt-Hill nicht statt, vielmehr mache es Schwierigkeiten, immer die genügende Anzahl von Arbeitern zu erhalten. Es hängt das mit dem Umstande zusammen, daß die Dockarbeiter sich meist aus den untersten Klassen der Arbeiter rekrutiren; zuverlässige Leute werden regelmäßig beschäftigt, faule und widerspenstige nicht. Der Lohn eines zuverlässigen Aufsehers beträgt nicht unter 3 Pfd. Sterl. pro Woche. Gegen die unirten Arbeiter erhebt Mr. Beckitt-Hill auf Grund der besonders in diesem Jahre gemachten Erfahrungen den Vorwurf, daß sie die Arbeit unnöthig verlangsamen. Die Beschäftigung freier, bezw. unirter und nicht unirter Arbeiter zusammen, ist nach ihm das einzige Mittel, Streiks zu entgehen und sich eine der Bezahlung angemessene Arbeit zu sichern. Redner beklagt sich auch darüber, daß sehr viele Unfälle auf die Sorglosigkeit der Leute zurückzuführen seien und bezeichnet es als große Härte, daß die Unternehmer für diese Unachtsamkeit der Arbeiter aufkommen müssen. Ueber die Schlichtung von Arbeiterstreitigkeiten durch Schiedsspruch (Arbitration) äußert sich Mr. Beckitt-Hill dahin, daß die gefällten Urtheile für die Arbeiter bindend sein und die Nichtbeachtung derselben mit Gefängniß bestraft werden müßte. Die Bummelei bei der Arbeit glaubt Redner zu einem guten Theil den Leuten zur Last legen zu sollen, welche immer über die elende Lage der Dockarbeiter schreiben. Den Vorwurf, daß den Dockarbeitern gegenüber keine Mildthätigkeit gezeigt werde, weist er zurück, indem er hervorhebt, daß während der letzten Weihnachten alle Blätter mit Aufrufen zur Mildthätigkeit für die Dockarbeiter angefüllt waren, es ihm volle 14 Tage hindurch nicht möglich gewesen sei, genügend Arbeiter zum Beladen und Löschen des Schiffes Richmond-Hill zu bekommen.

Die Art und Weise, wie die englischen „Unions" ihr vermeintliches Ziel, den sozialen Frieden, zu erreichen streben, wird durch die Aeußerungen vor der Labour-Kommission in zu greller Weise beleuchtet, als daß es nöthig wäre, dem Vorstehenden noch ins Einzelne gehende Reflexionen anzufügen. Es mag vielmehr genügen, hier das Urtheil zu zitiren, welches kürzlich der bekannte französische Gelehrte Maurice Block in der Wiener „Neuen Freien Presse" über die gewerkvereinliche Organisation der Arbeitermassen fällte. Block schreibt: „Massen sind entweder inert, bewegungslos oder sie schlagen mit wuchtigen Schlägen drein. Wer kann übrigens eine ins Rollen gerathene Lawine leiten und einem berechtigten Ziele zuführen? Massen werden leider nur durch Leidenschaften erregt und es finden sich dann immer Demagogen. Das ist ein Naturgesetz: es kann nicht anders sein."

Mit diesen Worten kennzeichnet Block in nicht mißzuverstehender Weise die Gefahren, welche auch nach unserer Ansicht eine Fortentwickelung der Arbeiterorganisation in gewerkvereinlicher Richtung mit sich bringen muß.

— Wie die Hofnachrichten melden, schreitet die Besserung in dem wenn auch nur leicht verletzten Knie in regelmäßiger Weise fort und der Kaiser wird schon in wenigen Tagen vollständig wieder hergestellt sein. Nach Abnahme des ersten festeren Verbandes war schon in der vergangenen Woche von dem in der kaiserlichen Begleitung befindlichen kaiserlichen Leibarzt Dr. Leuthold eine wesentliche Besserung konstatirt und später von demselben das verletzte Knie wieder mit Bandagen umgeben worden, welche dem hohen Patienten das Umhergehen an Bord ermöglichten.

Das Befinden der Kaiserin und der kaiserlichen Prinzen ist, wie der Hofbericht des Weiteren mittheilt, bisher unausgesetzt das allerbeste gewesen.

— Die kürzlich von einigen Blättern gebrachte Meldung, daß der preußische Landtag auch diesmal wieder im Herbst einberufen werden würde, begegnete schon bei ihrem ersten Auftreten Zweifeln, die sich nunmehr als durchaus berechtigt erweisen. Wir hören zuverlässig, daß diesmal nicht daran gedacht wird, von der Gepflogenheit früherer Jahre abzuweichen und den Landtag vor dem 15. Januar k. J. einzuberufen. Die Arbeiten für die Aufstellung des preußischen Etats sind übrigens noch erheblich im Rückstande. Es erklärt sich dies daraus, daß der Zeitpunkt zur Anmeldung der Aufstellungen der einzelnen Verwaltungszweige fortan vom 1. Juli auf den 1. Oktober verlegt worden ist. Indessen sind alle Anordnungen derart getroffen, daß der Etat mit allem Zubehör dem Landtage sofort nach dessen Zusammentritt vorgelegt werden kann.

— Das Schicksal des baierischen Antrages auf Wiederzulassung der Redemptoristen im Bundesrath ist noch immer ungewiß. Nach den Anstrengungen, die fortgesetzt gemacht werden, um diesem Antrage wenigstens im Bundesrathe neue Anhänger zu gewinnen, erscheint die weitverbreitete Annahme, daß eine derartige Vorlage gar nicht bis an den Reichstag gelangen werde, mindestens verfrüht. Es dürften zudem bei der bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers in München alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um die Stimmen Preußens für den baierischen Antrag zu gewinnen. Sollte dies gelingen und eine Vorlage wegen Wiederzulassung der Redemptoristen dem Reichstage zugehen, so erscheint bei der gegenwärtigen Zusammensetzung dieser Körperschaft die Annahme derselben nicht von vornherein als ausgeschlossen. Der Ausgang dürfte nicht ohne Rückwirkung auf den Zentrumsantrag bezüglich Aufhebung des Jesuitengesetzes bleiben.

— Um endlich noch einmal auf die deutsche Zentrumspartei zurückzukommen: über die Uebertragung des Meppener Landtagsmandats an den Grafen Ballestrem äußern sich in baierischen Blättern die hannoverschen Zentrumswähler äußerst mißvergnügt. Einem Propste N. in Meppen wird diese Borussifizirung zum Vorwurfe gemacht und er höhnisch der preußischen Staatsregierung für die nächste Bischofsvakanz empfohlen, bei den nächsten allgemeinen Neuwahlen wolle man aber den preußischen Grafen nicht wiederwählen. Ohne den Widerstand der Distrikte Lingen und Bentheim wäre angeblich auch das Reichstagsmandat des verstorbenen Dr. Windthorst „den Hannoveranern entrissen" worden, womit wohl auf die zeitweilige Kandidatur des früheren Reichstagsabgeordneten für Koblenz, Frhrn. v. Hertling, angespielt wird. Der jetzt für Meppen in den Reichstag gewählte Amtsgerichtsrath Brandenburg ist zwar in der Provinz Hannover zu Hause, hat aber im Abgeordnetenhause bisher einen altpreußischen Wahlkreis vertreten und sich niemals welfisch gezeigt. Ob er dies jetzt im Reichstag thun wird, muß also abgewartet werden. Aber in die inneren Verhältnisse bei der Zentrumspartei läßt jene welfische Indiskretion wieder einmal „hineinblicken".

— Eisenbahnminister Thielen gedenkt den Zonentarif versuchsweise einzuführen, und zwar nicht für ganze Linien, die in das preußische Eisenbahnnetz fallen, sondern nur für den gesammten Berliner Vorortverkehr, und zwar in der Gestalt, daß Berlin als Mittelpunkt angenommen ist und die Preise für 7,5 Km. in der dritten Wagenklasse 10 Pf., für 15 Km. 20 Pf. und für die übrigen Strecken, wie Berlin—Oranienburg, Berlin—Zossen, Berlin—Königs-Wusterhausen, Berlin—Wannsee u. s. w., 30 Pf., in der zweiten Wagenklasse 15, 30 und 50 Pf. und in der ersten Wagenklasse 20, 40 und 60 Pf. betragen sollen. Diese Einführung des Zonentarifs soll schon am 1. Oktober dieses Jahres erfolgen, ohne Rücksicht darauf, daß dieser Zeitpunkt mitten im Rechnungsjahre liegt; denn der Minister fürchtet von dieser Einführung keinen Einnahme-Ausfall, sondern erhofft von derselben im Gegentheil eine Mehreinnahme. Dieser Anfang einer Reform wird im Publikum gewiß mit Freuden begrüßt werden, und wir sind der festen Ueberzeugung, daß dieser erste Versuch, zu dessen Einführung Herr von Maybach nicht zu bewegen war, zu einer vollständigen Neuregelung unseres Eisenbahn-Personentarifwesens führen wird.

— Durch die Presse ging unlängst eine langathmige Auseinandersetzung, deren kurzer Sinn darauf hinauslief, daß die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, welche bekanntlich vor einigen Monaten zum griechisch-orthodoxen Glauben übergetreten ist, aufs neue getauft werden solle; die erste Taufe genüge nicht, weil sie nicht vorschriftsmäßig, d. h. durch Eintauchen des ganzen Körpers ins Wasser, vorgenommen sei, und deshalb — so ward hinzugefügt — bestehe die griechische Geistlichkeit darauf, daß die hohe Frau sich noch nachträglich jener Prozedur unterziehe. Die ganze Geschichte stellt sich jetzt als Ente heraus. Herr Dr. Dom. Spiliotopoulos, Archimandrit der griechischen Kirche, erklärt in einer an die „Münch. Allg. Ztg." gerichteten Zuschrift, daß die Nachricht aus der Luft gegriffen ist. Die Taufe der Kronprinzessin Sophie ist von der griechischen Kirche anerkannt worden.

Köln, 3. August. (W. T. B.) Die „Kölnische Volkszeitung" meldet, die deutsch-belgische Schienenkonvention sei verlängert worden. Die deutschen Walzwerke seien danach gehalten, den belgischen keine Konkurrenz in Belgien zu machen und denselben jährlich 150,000 Franks baar zu zahlen, wogegen die belgischen Walzwerke sich verpflichtet hätten, keine Schienen nach Deutschland zu liefern. Schwellen blieben bis auf weiteres von der Konvention unberührt.

Flensburg, 3. August. Die Hamburger Pacificlinie beauftragte die Flensburger Schiffsbaugesellschaft mit dem Bau zweier großer Stahldampfer von je 3000 Tonnen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. August. Dr. Rieger erklärte einem hiesigen Journalisten, es könne keinem Zweifel unterliegen, daß Kaiser Franz Josef die Prager Ausstellung besuchen werde, da ja Erzherzog Karl Ludwig diesen Besuch in seiner Eröffnungsrede angekündigt habe. An eine Zurücknahme dieses Versprechens sei nicht zu denken; der Kaiser werde am 16. oder 18. September in Prag eintreffen.

Prag, 3. August. Hier hat ein in vergangener Nacht in einem Weinberge bei Prag vorgekommener Ueberfall dreier Mitglieder des Sommertheaters, und zwar des Komikers Männel, des Operettensängers Löffler und des Souffleurs Nora Aufregung hervorgerufen. Die Genannten standen, sich in deutscher Sprache unterhaltend, vor der Wohnung des Ober-Regisseurs Maschek. Der Letztere griff auf einer Guitarre Akkorde. Vier Bursche, die ihnen längere Zeit gefolgt waren, riefen czechisch: Was wollen die Ochsen! Auf die Frage Noras, was sie wünschten, fielen die Burschen mit Stöcken und Messern über die Deutschen her. Löffler erhielt eine tiefe Stichwunde in der Herzgegend, die nach der Aussage des Arztes, wenn sie einen Viertelzentimeter tiefer gegangen, tödtlich gewesen wäre, und zwei Schnittwunden, die eine Lähmung des rechten Armes befürchten lassen, ferner eine klaffende Stichwunde am Kopf und eine Wunde an der linken Hüfte. Da trotz des Lärms die Sicherheitswache sich nicht zeigte, entkamen die Attentäter unbehelligt. Männel erhielt durch einen Stockhieb eine schwere Kopfwunde.

Belgien.

Brüssel, 2. August. Drei Todesnachrichten vom Kongo an einem Tage! Der als tüchtiger Zeichner in weiten Kreisen geschätzte Belgier Detree, der Fechtmeister des Regiments der Karabiniere Deroek und der erst vor wenigen Wochen nach Afrika abgegangene Lieutenant Crouquet sind am Unterkongo im blühendsten Alter dem Klima und dem Fieber erlegen. Während diese Todesfälle eine schmerzliche Antheilnahme hervorrufen, erweist sich seit Kurzem, wie die dem Kongounternehmen wohlgesinnte Brüsseler Zeitung „Gazette" heute berichtet, die Anwerbung von belgischen Offizieren für den Dienst in Afrika als schwierig. Neue Anmeldungen aus den Offizierkreisen gehen spärlich ein und die früher in Afrika Gewesenen wollen nicht mehr nach Afrika zurückkehren. Drahtberichte aus Boma bestätigen das Scheitern der Expedition, welche die Franzosen in Brazzaville, der Hauptstadt des französischen Kongogebietes, ausgerüstet hatten, um in der Richtung nach dem Tschadsee der Crampelschen Expedition zu folgen. Die von Fourneau geleitete Expedition ist nicht weit vorgedrungen; ihre Ueberbleibsel wurden durch einen französischen Dampfer des oberen Flusses nach Brazzaville geschafft.

Frankreich.

Paris, 3. August. In einer Korrespondenz des „Temps" aus Haiphong vom 27. Juni wird Klage geführt über die Disziplinlosigkeit, welche in der Verwaltung von Tonkin eingerissen sei, sowie über die vollständige Planlosigkeit der oberen Behörden, wodurch die Niederlage der Expedition des Oberst Domine verschuldet worden sei. Als Hauptursache der Niederlage sei anzusehen das in Folge widersprechender Befehle um 36 Stunden verspätete Eintreffen des Avisos Pluvier. Oberst Domine habe sich fluchtartig zurückziehen und den Train den Piraten überlassen müssen. Elf französische Soldaten seien getödtet, zahlreiche andere verwundet worden. Mehrere bereits pazifizirte Dörfer seien dem Erdboden gleich gemacht worden. Auch aus anderen Gegenden werde das Vordringen der Chinesen gemeldet. Die „Liberte" nennt die angebliche Unterwerfung Tonkins eine auf die Wähler berechnete Spiegelfechterei.

Vor dem deutsch-französischen Kriege galt die französische Seemacht für stärker als die vereinigten Flotten Deutschlands, Oesterreichs und Italiens. Seither wurden in Frankreich nahezu vier Milliarden für die Zwecke der Marine ausgegeben, während die Mächte der Trippel-Allianz für den gleichen Zweck zusammen nur drei Milliarden verwendeten. Aber die französische Flotte ist seltsamer Weise den vereinigten Flotten der drei Verbündeten noch immer nicht gewachsen, und man fragt sich allgemein, wie das möglich sei. Und ebenso allgemein ist hierauf die Antwort, daß die Verwaltung der französischen Marine gar Vieles zu wünschen übrig lasse. Seit zehn Jahren bemängeln sämmtliche Referenten des Marinebudgets diese Verwaltung und deren Maßnahmen, und sie stimmen in dem Urtheile überein, daß dieselbe nicht besser arbeite als zur Zeit Ludwigs XIV. Auch der gegenwärtige Marine-Referent in der Kammer, Brisson, wiederholt die Klagen seiner Vorgänger und ist bemüht, bei der Budget-Kommission einen umfassenden Reformplan durchzusetzen, dem zwar der Marineminister widerstrebt, von dem jedoch die öffentliche Meinung einen Fortschritt der Marine erhofft. Die Ausgaben für die Marine betragen jährlich 200 Millionen Francs, aber von dieser Summe wird nur der geringste Theil für die Flotte selbst verwendet. Der größte Theil derselben wird in den Arsenalen und Werkstätten in ziemlich unnützer und wohl auch unlauterer Weise verbraucht. Es giebt nun allerdings Leute, welche die Frage aufwerfen, ob denn siegreiche Flotten überhaupt eine Entscheidung herbeiführen können. Man verweist auf Napoleon I., der Europa ohne seine Admirale besiegt hat, auf den Sieg bei Lissa, durch welchen die Abtretung Venetiens nicht verhindert wurde, auf den Krieg 1870, wo die französischen Marinetruppen zu Lande verwendet wurden, und man gelangt zu dem Schlusse, daß der Gewinn oder Verlust einer Provinz lediglich von den Schlachten zu Lande abhänge. Mag nun diese Ansicht richtig sein oder nicht, die Thatsache steht einmal fest, daß Frankreich für seine Marine 200 Millionen Franks jährlich ausgiebt und daß trotz dieses enormen Etats die Schiffe des Admirals Courbet im tonkinesischen Kriege an Schnelligkeit hinter den Fahrzeugen der Chinesen zurückblieben. Brisson wünscht nun, daß die Ausgaben für neue Schiffe und Kanonen vermehrt werden. Es ist gewiß unerläßlich, daß sein Projekt von Fachmännern überprüft werde, aber es hat immerhin vieles für sich, und die öffentliche Meinung in Frankreich ist demselben durchaus günstig gestimmt.

Cherbourg, 3. August. (W. T. B.) Eine von den Unteroffizieren der Kriegsmarine abgesendete Deputation überreichte dem russischen Konsul heute eine aus Anlaß des Namenstages der Kaiserin von Rußland geprägte Erinnerungsmedaille zur Uebersendung an die Kaiserin.

Italien.

Rom, 3. August. Die Sache des wegen angeblichen Landesverraths verhafteten Deutschen, Karl Köpke, stellt sich glücklicherweise als ziemlich harmlos heraus. Köpke hatte anfangs in der lithographischen Arstalt Fusinone in Como als Lithograph Anstellung gefunden und trat nach dem Tode des Besitzers in das hydrographische Institut der königlichen Marine in Genua ein. Mit dem Geschäfte in Como, welches die Wittwe fortführte, blieb Köpke in Verbindung. Die fraglichen Pläne, welche er, bez. die Comenser Firma angeblich für den Verkauf an eine fremde Macht hat anfertigen lassen, stellen den Genueser Hafen mit seinen Vertheidigungswerken und der Torpedobefestigung dar. Wie sich ergeben, hat Köpke diese Pläne gezeichnet, um sie für einen Touristenführer für Genua und Umgebung, welche er gelegentlich der Kolumbusfeier im nächsten Jahre erscheinen lassen wollte, zu benutzen. Zwar ist die Eintragung der Fortifikation für den harmlosen Reisenden sehr unwichtig und hat ein rein militärisches Interesse. Diese Zeichnungen sind, ehe sie versandt werden konnten, mit Beschlag belegt worden. Die Frau Fusinone, der Direktor und die verhafteten Arbeiter sind bereits in Freiheit gesetzt. Köpke ist noch in Haft in Como und hat wohl noch verschiedene Verhöre zu bestehen. Wir können nur wünschen, schreibt die „N. Pr. Ztg.", daß die Absicht desselben wirklich eine harmlose gewesen ist und einen Landsmann nicht der Vorwurf trifft, die Gastfreundschaft eines befreundeten Landes auf so schmachvolle Weise verletzt zu haben.

Rom, 3. August. (W. T. B.) Der „Osservatore Romano" sagt in einem den Aufsatz Crispi's in der „Contemporary Review" heftig angreifenden Artikel: Die Natur der Dinge selbst, die Verknüpfung der Ideen und die Lehren der Geschichte hinderten eine Trennung des Vatikans von Frankreich, eine Trennung der gemeinsamen Mutter aller Völker von der ältesten Tochter, die, wie sie die Kirche stets geliebt habe, auch stets das politische und soziale Schicksal der Nation theilen werde, zu deren Schutz und Schirm sie die Vorsehung bestellt habe.

Aus Bologna wird gemeldet, vorgestern Abend begaben sich daselbst einige Offiziere und Unteroffiziere in das Theater „Arena del Sole", um die Redakteure des satirischen Blattes „Bononia ridet", welches Artikel gegen das italienische Heer veröffentlicht hatte, zur Rechenschaft zu ziehen. Die Zuschauer pfiffen die Offiziere aus und warfen mit Steinen nach ihnen. Diese zogen die Säbel; es fielen Revolverschüsse, und mehrere Zuschauer wurden verwundet. Die militärischen Behörden von Bologna haben eine Untersuchung angeordnet, welche vom General Samaz geführt werden wird. Die Blätter hoffen, das Ergebniß der Untersuchung werde feststellen, wen die Verantwortlichkeit für die Vorgänge treffe, und ähnlichen Vorfällen, durch welche das gute Einvernehmen zwischen Armee und Bürgerschaft gestört wird, vorbeugen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 3. August. Der in Barcelona stattgehabte Angriff von 14 Personen auf die Wache der Kaserne „Buen Suceso" wird auf ein Börsenmanöver zurückgeführt. Die Republikaner erklären, daß sie der Angelegenheit fernstehen. 16 Personen sind verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Das Attentat ist ohne jede politische Bedeutung und die Presse verurtheilt dasselbe einstimmig.

Großbritannien und Irland.

London, 1. August. Daß in England sehr viel Enthusiasmus für den Besuch der Franzosen in Portsmouth vorhanden ist, kann man nicht behaupten, wenn sich auch die Radikalen beeilen, ihre Freude über die ungeschwächte Freundschaft zwischen Frankreich und England zu verkünden. Die neueste französisch-russische Intrigue in Konstantinopel, welche auf die Räumung Egyptens und die Absetzung des Khedives gemünzt ist, hat bedenklich abkühlend gewirkt. Dazu kommt noch, daß die französische Regierung ihr Veto gegen die Drainirung Kairos eingelegt hat, welche bereits an eine englische Gesellschaft vergeben war, nun aber auf Schwierigkeiten stößt, weil französischerseits unerfüllbare Bedingungen aufgestellt werden.

Unser Parlament ist nahe dem Ende. Noch etwa 140 Mitglieder zanken sich über die kleinen Bedürfnisse Irlands und die großen Indiens. Das asiatische Kaiserreich nimmt indessen nie länger als eine Woche in Anspruch. Man hat hier nicht viel Interesse an den fernen Unterthanen der Königin, weil sie bei den Wahlen Nichts zu sagen haben und jede Partei eine parlamentarische Vertretung Indiens in Westminster hintertreibt. Wie sauer die parlamentarische Gurke zur Zeit schon ist, geht am besten aus den Fragen hervor, welche von einzelnen Mitgliedern jetzt noch aufgeworfen werden. So entstand erst gestern ein kleiner Krieg über die Frage, ob die Buffetiers in den Justizgebäuden nicht angehalten werden sollten, mehr den Kaffee und den Thee zu protegiren, da nach Bobb Richter wie Rechtsanwälte die ihnen gebotene Gelegenheit mehr als nöthig benutzten, um sich im Gerichtsgebäude einen Rausch zu kaufen. Unterstaatssekretär Jacksen wollte die Namen der trinkenden Juristen wissen, aber augenscheinlich hatte der Interpellant seine schwarze Liste noch nicht fertig.

In Monte Carlo scheinen die Geschäfte nicht nach Wunsch zu gehen, denn die große englische Presse bringt schon zum dritten Male in diesem Sommer die Nachricht von kolossalen Gewinnen, die Engländer an der Bank gemacht haben sollen. Diesmal hat ein Mann wieder 20,000 Pfd. Sterl. erspielt, ein Umstand, der natürlich andere Spieler lüstern macht, und nach Monte Carlo wieder neue Gimpel und neues Geld führt. Daß die englischen Zeitungen immer wieder solche Reklame für die Spielbank besorgen, ist kaum verständlich, aber gute Nachrichten sind rar, und wenn sich eben Einer, der sein Geld verspielt hat, todtgeschossen hat, so klingt es interessant, wenn der Todte gleich darauf durch einen anderen Spieler gerächt wird, der der Spielbank das Geld wieder abnimmt.

London, 3. August. (W. T. B.) Das Unterhaus verwarf heute mit 96 gegen 39 Stimmen den Antrag Redmonds betreffend die Begnadigung von Daly Egan und anderen Dynamitarden.

London, 3. August. In ihrer gestrigen Sitzung faßte die in Bournemouth tagende britische medizinische Gesellschaft einen Beschluß, welcher die Regierung auffordert, öffentliche hypnotische Vorstellungen zu untersagen. Die Versammlung gab ferner der Feuerbestattung vor der Beerdigung der Leichen den Vorzug und empfahl, daß ein Gesetz den Gemeindebehörden das Recht ertheilen sollte, Krematorien zu erbauen. In einer Vorlesung über den Alkohol legte der Akademiker Dr. Wilks eine Lanze für den Gebrauch desselben in gewissen Nervenkrankheiten ein. Im übrigen meinte er, von dem mäßigen Genuß des Bieres, anstatt des Schnapses, seien viel bessere Ergebnisse zu erwarten, als von den Enthaltsamkeitsbestrebungen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 3. August. (W. T. B.) Für den Kronprinzen von Italien ist für den 15. August die Kajüte auf dem norwegischen Touristendampfer „Britania" bestellt. Der Dampfer geht an diesem Tage von Newcastle nach Bergen ab, wo er am 18. d. M., Morgens, eintrifft. Die Weiterreise nach Trondhjem erfolgt am Abend desselben Tages.

Rußland.

Petersburg, 3. August. (W. T. B.) Anläßlich des Namenstages der Kaiserin fand heute in Peterhof eine Messe statt, welcher die Majestäten und der König von Serbien beiwohnten. Zu dem darauf folgenden Dejeuner begab sich der König von Serbien am Arme der Kaiserin, während der Kaiser die Königin von Griechenland führte. Das Dejeuner war an drei Tafeln hergerichtet. An der ersten Tafel saßen die Kaiserin, der Kaiser, der König von Serbien, die Königin von Griechenland und die Mitglieder der kaiserlichen Familie. An der zweiten Tafel führte die Großfürstin Paul den Vorsitz, zur Rechten hatte dieselbe den Botschafter Laboulaye, zur Linken den Regenten Ristitsch. An einem dritten Tische hatten der Minister des Aeußern v. Giers, der serbische Minister-Präsident Pasitsch und die zu dem Feste geladenen Offiziere des französischen Geschwaders Platz genommen. Der König von Serbien trug das Band des St. Andreas-Ordens, der Botschafter Laboulaye

den ihm gestern verliehenen Alexander-Newsky-Orden.

Die Fräuleins v. Giers und v. Mohrenheim sind anläßlich des Namenstages der Kaiserin zu Ehrendamen derselben ernannt worden. Großfürst Georg Alexandrowitsch wurde zum Flügel-Adjutanten des Kaisers ernannt.

Petersburg, 3. August. (W. T. B.) In der Begleitung des Königs Alexander von Serbien bei dessen gestern Nachmittag erfolgten Ankunft befanden sich der Regent Ristitsch und der Ministerpräsident Pasitsch. Der serbische Gesandte Petronjewitsch war dem König bis Moskau entgegengefahren. Der Kaiser, sowie sämmtliche zur Zeit hier weilende männliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses empfingen den König am Bahnhofe. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Könige war eine sehr herzliche. Nachdem die Majestäten die Front der am Bahnhofe aufgestellten Ehrenwache, welche das 145. Nowotscherkaskische Infanterie-Regiment gestellt hatte, abgeschritten hatten, wurde dem Könige die Deputation der serbischen Kolonie in Petersburg vorgestellt. Vom Bahnhofe begaben sich der Kaiser und der König zu Wagen nach dem großen Peterhofer Palais, wo der König wohnen wird. Hier wurde der König von der Kaiserin und den Großfürstinnen begrüßt. Als das kaiserliche Paar das Palais verließ, geleitete der König Alexander dasselbe zum Wagen. Abends traf die Königin von Griechenland mit ihrer Tochter, der Prinzessin Marie, in Peterhof ein. Später fand ein Familiendiener im großen Palais statt.

Odessa, 31. Juli. Der Rabbiner von Jerusalem hat sich telegraphisch an den Rabbiner von Odessa mit der Bitte gewandt, die jüdischen Emigranten vor der Uebersiedelung nach Palästina zu warnen, wenn dieselben nicht in die kläglichste Lage gerathen wollten.

Afrika.

Herr Stokes, welcher Ende Juni nach der Küste (Saadani) zurückgekehrt ist, hat sechs, theils durch ihn, theils durch Lieutenant Sigl abgeschlossene Unterwerfungsverträge mit nachstehenden Häuptlingen des Innern vorgelegt:

1. mit dem Sultan Kumalisa von Nera über das Land Usukuma, vom 30. Januar 1891;
2. mit dem Sultan Mtinginja von Usongo im Uniamwesigebiete, vom 18. Februar 1891;
3. mit dem Sultan Kilema Usambu von Mwanza, vom 14. März 1891;
4. mit dem Sultan Ukondo Monangwa von Urima, vom 19. März 1891;
5. mit dem Sultan Kanigjo von Ujambara, Newamla und Kalitu, vom 20. März 1891;
6. mit dem Sultan Wasale von Samuji im Uniamwesigebiete, vom 21. März 1891.

Der Wortlaut dieser Verträge ist durchgehends etwa der folgende: „Der Sultan N. N. unterstellt sich, seine Nachfolger, seine Leute und sein Land Seiner Majestät dem deutschen Kaiser, Wilhelm II., König von Preußen, und dessen Nachfolgern."

Herr Stokes hat, wie das „Kolonialblatt" mittheilt, einiges Elfenbein für das Gouvernement mitgebracht. Ein Theil der von ihm zurückgebrachten Träger ist für den Transport des Wissmann-Dampfer gesichert; auch ist Herr Stokes selbst bereit, die Expedition seiner Zeit zu begleiten.

Seitens des kaiserlichen Gouverneurs für Ostafrika ist, wie das „Kolonialblatt" meldet, die Zollverwaltung daselbst seit dem 1. Juli d. J. in folgender Weise geordnet worden:

Hauptzollämter.	Nebenzollämter.
Tango.	Moa.
	Tangata.
Pangani.	Mkwadja.
Bagamoyo.	Saadani.
	Winde.
	Bueni.
Dar-es-Salaam.	Tschungu-Bueni
	Kwale-Kissidji.
	Kerumangao.
	Sinhaji.
	Nyemsali.
Kilwa.	Simba-Uranga.
	Bungue.
	Kisiwani.
	Schole (Mafia).
Lindi.	Kiswere.
	Mtschinga.
Mikindani.	Sudi.

Die Hauptzollämter sind mit Europäern als Vorstehern, Bagamoyo, Dar-es-Salaam und Kilwa außerdem mit je einem europäischen Assistenten (1. Klasse), sowie mit der nöthigen Anzahl einheimischer Assistenten (2. Klasse) und Zoll-Asikaris besetzt. Von den Nebenzollämtern werden Moa, Saadani, Simba-Uranga und Schole ebenfalls von europäischen, die übrigen von einheimischen Assisterten mit den nöthigen Asikaris verwaltet. Insgesammt sind von Europäern 7 Vorsteher und 7 Assistenten, von Eingeborenen 33 Assistenten und 67 Asikaris angestellt. Die Zolldirektion besteht aus einem Zolldirektor, einem Statistiker, einem Rechnungsbeamten, sowie Schreibern und Boten. Sie befindet sich, ebenso wie die Hauptkasse, in Dar-es-Salaam. Nach einem Gouvernementsbefehl vom 26. Mai d. J. werden die europäischen Beamten (Vorsteher, Assistenten 1. Klasse und Kanzlisten) vom Gouverneur angestellt und erhalten von diesem ihre Bestallung. Die farbigen Unterbeamten und die Zoll-Asikaris st llt der Leiter der Zollverwaltung an. Die Zollbediensteten sind als solche unmittelbar dem kaiserlichen Gouvernement unterstellt und haben nur von diesem dienstliche Befehle entgegenzunehmen. Der Dienstbetrieb regelt sich nach der vom Leiter der Zollverwaltung zu erlassenden und vom Gouverneur zu genehmigenden Dienstanweisung.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. August. Eines der beliebtesten Mitglieder des Bellevue-Theaters, Herr Alfred Lux, hat für Freitag, den 7. d. M., von der Direktion ein Benefiz bewilligt erhalten und hat es nicht unterlassen Vorbereitungen zu treffen, welche diesen Abend zu einem sehr interessanten gestalten dürften. Wenn schon die zur Aufführung gelangenden Operetten „Des Löwen Erwachen" und „Das Pensionat" von F. von Suppé Anziehungskraft ausüben dürften, so dürfte dies noch in erhöhtem Maße dadurch geschehen, daß die beiden jüngsten Sprößlinge des Benefizianten, die 4jährige Hanni und der 6jährige Georg Lux, als kleinste Operettenduettisten debütiren. Den Kleinen wird trotz ihrer Jugend schneidiges Auftreten verbunden mit verständnißvollem komischen Vortrag nachgerühmt, und wir wollen dies gern glauben, denn — der Apfel fällt ja nie weit vom Stamm.

* Von der Yacht „Sophia", am Steinhof liegend, sind in einer der letzten Nächte aus der verriegelten Kajüte eine Herrenuhr, eine Damenuhr, sowie ein Portemonnaie mit Inhalt gestohlen. — Ein weiterer Diebstahl ist in derselben Nacht auf dem in der Parnitz gelegenen Kahn des Eigners Wilhelm Butschke „XIII 3875" verübt worden und zwar sind zwei Bootsleuten ihre Uhren entwendet worden, welche einen Werth von 10 resp. 14 Mark repräsentiren.

* Am 28. v. M. hat sich der Kahnmatrose Emil Schulz, auf einem in der Nähe der Stahlbergschen Fabrik liegenden Kahn des Schiffers Jul. Steinke bedienstet, unter Zurücklassung seiner Papiere, sowie der Kleidung, heimlich entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Es wird vermuthet, daß ihm irgend ein Unglück zugestoßen ist.

* In der Zeit vom 26. Juli bis 1. August sind hierselbst 61 männliche und 59 weibliche, in Summa 120 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 80 Kinder unter 1, 14 unter 5 und 18 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 67 an Durchfall und Brechdurchfall, 5 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 4 an Abzehrung, 4 an chronischen Krankheiten, 3 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Keuchhusten, 1 an Masern, 1 an Diphtheritis, 1 an katarrhal. Fieber und Grippe, 1 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen. Von den Erwachsenen starben 4 an Schwindsucht, 4 an Schlagfluß, 4 an chronischen Krankheiten, 3 an Altersschwäche, 2 an Krebskrankheiten, 2 an organischen Herzkrankheiten, 2 an entzündlichen Krankheiten, 2 in Folge von Unglücksfällen, 1 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an katarrhal. Fieber und Grippe.

— Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Monat Juli	1891		37,887,79 Mark
„ „ „	1890		35,981,77 „
	1891	mehr	1 906,02 Mark
bis ult. Juni	1891	mehr	6 242,36 Mark
mithin bis ult. Juli	1891		
		mehr	8 148,38 Mark.

— Herr Mühlenbaumeister J. Heyn hierselbst hat ein Patent auf eine Regulirschleuse angemeldet.

Aufruf zur Hülfe!

Wolkenbrüche, Gewitterstürze und anhaltende Regenfälle, welche insbesondere in den Tagen vom 18. bis zum 20. d. Mts. im ganzen Bereich des Sudeten-Gebirges niedergingen, haben unendliche Wasserfluthen auch über das Thal der Neisse und ihrer Zuflüsse, vornehmlich der Biele, der Mohre, des Weidenauer Wassers und des Krebsbaches ergossen. In Folge der hierdurch hervorgerufenen Ueberschwemmung sind weite, gesegnete Landstriche des Kreises Neisse unter Wasser gesetzt worden. Das Ueberschwemmungsgebiet und die allgemeine Wassersnoth ist eine noch größere, als bei dem letzten verheerenden Hochwasser im Jahre 1883. Die Ernte ist strichweise total vernichtet, der Schaden unberechenbar und auch heut noch nicht einmal überschläglich zu bemessen. Sind glücklicherweise Menschenleben dem verheerenden Elemente nicht zum Opfer gefallen, so ist dennoch tiefe Trauer und Niedergeschlagenheit bei den Bewohnern des Neissethales und des ganzen Neissegaues eingekehrt. Mit banger Sorge schauen die Geschädigten der nächsten Zukunft entgegen. Das unterzeichnete Komitee wendet sich an Alle, welche ein Herz für fremde, unverschuldete Noth sich bewahrt haben und bittet um ein Scherflein zur Linderung der äußersten Noth. Sämmtliche Unterzeichnete sind bereit, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen, über welche in den hiesigen Blättern dankend quittirt werden wird. Als Zentral-Sammelstelle dient die Kommandite des schles. Bankvereins hierselbst.

Neisse, den 25. Juli 1891.

Allnoch, Rittergutsbesitzer und Lieutenant a. D. in Schmelzdorf. Apfeld, Zimmermeister in Ober-Mährengasse. Drabich, Lieutenant a. D. und Stadtältester in Neisse. Max Franke, Gutsbesitzer und Lieutenant in Schmolitz. Gottschalk, Redakteur in Neisse. Graßhoff, Erster Staatsanwalt in Neisse. Hartwig, Amtsvorsteher und Gutsbesitzer in Ludwigsdorf. Hellmann, Stadtsyndikus in Neisse. Fritz Hoffmann, Kaufmann in Neisse. Horn, Fürstbischöflicher Stiftsrath in Neisse. Huch, Lieutenant a. D. und Stadtrath in Neisse. Jäschke, Lieutenant und Vorsteher der Kommandite des Schles. Bankvereins in Neisse. v. Jerin, königl. Kammerherr, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer auf Geseß. Kieschke, Eisenbahn-Betriebs-Direktor und Regierungsrath in Neisse. G. Klein, Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer in Eilau. C. Marke, Gasthofbesitzer in Borkendorf. Möcke, Rittergutsbesitzer und Rittmeister auf Korkwitz. Mücke, Amtsvorsteher und Gutsbesitzer in Patschkau. Neise, Redakteur in Neisse Pischel, Erzpriester a. D. und Stadtpfarrer in Neisse. Pohl, Rittergutsbesitzer, Landesältester und Lieut. a. D. auf Kalkau. Sack, kgl. Landsgerichts-Direktor in Neisse. A. Scholz, Gutsbesitzer in Heidersdorf. Schumann, kgl. Sup. und ev. Stadtpfarrer in Neisse. Freiherr von Scherr-Toß, kgl. Landrath und Geheimer Regierungsrath in Neisse. J. Thomas, Amtsvorsteher und Gutsbesitzer in Nieder-Hermsdorf. Warmbrunn, Bürgermeister in Neisse. Weber, Bürgermeister in Ziegenhals. Weigel, Amtsvorsteher in Neuland. Witte, königl. Landgerichts-Präsident in Neisse.

Auch die Expedition dieser Zeitung ist bereit Beiträge in Empfang zu nehmen und wird dieselben veröffentlichen.

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 3. August. Ein Todtschlag wurde in vergangener Nacht in unserer Stadt verübt. Der 18jährige Brauergehülfe Karl Weber aus Calau stand um 11½ Uhr vor dem Gaffcke'schen Hause in der Marktstraße an der Ecke der Stettiner Straße mit dem Maurer Voigt im Gespräch. Zwei Soldaten, dem Anschein nach waren es Krankenwärter aus dem Garnisonlazareth, kamen zu derselben Zeit die Stettiner Straße in der Richtung vom Thor herab und der eine der Soldaten versetzte dem Weber ohne jede Veranlassung im Vorbeigehen mit einer Zaunlatte einen Schlag über den Kopf, der ihn sofort besinnungslos zu Boden streckte. Die Attentäter nahmen die Flucht nach dem Markt, von hier wahrscheinlich durch die Calandstraße an der Stadtmauer entlang nach dem Prenzlauer Thor. An der Stadtmauer begegneten ihnen zwei Barbier-Gehülfen, von denen der eine im Vorübergehen ebenfalls einen Hieb über die Schulter erhielt. Weber wurde noch zum Arzt gebracht, war jedoch bereits ohne Besinnung und ist heute Vormittag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Von dem mächtigen Hieb war der Schädel zertrümmert. Die Latte, mit welcher der tödtliche Schlag vollführt wurde, ist dem Anschein nach von dem Gartenzaun am Thiede'schen Grundstück vor dem Stettiner Thor losgebrochen und später auf der Flucht auf den Müllerschen Holzhof vor dem Prenzlauer Thor geworfen worden. Die sämmtlichen Lazarethgehülfen und Krankenwärter gaben bei ihrer heutigen Vernehmung freilich an, um 10 resp. 10½ Uhr bereits zu Hause gewesen zu sein; es ist jedoch bereits festgestellt, daß um ½11 Uhr zwei derselben noch im Schmidt'schen Lokale und ebenfalls um ½12 Uhr im Schützenpark waren, wo sie sich noch Bier forderten und der Maurer Voigt will sie auch bei dem Ueberfall genau erkannt haben. Auch die beiden Barbier-Gehülfen haben deutlich die 2 auf der blauen Achselklappe bemerkt. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird jedenfalls bald zur Ermittelung der Thäter und zu deren Bestrafung führen. Ob der Erschlagene mit dem Thäter vielleicht Konflikt gehabt, ist wohl kaum anzunehmen, da er erst seit 14 Tagen auf der hiesigen Schloß-Brauerei in Stellung sich befand.

Kammin, 2. August. Freitag Nachmittag entlud sich unter starker Regenfluth über Stadt und Umgegend ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug dabei in das Storchnest des Ackermannschen massiven Hauses zu Friedensfelde und legte das letztere in kurzer Zeit vollständig in Asche. — Auf dem Koppliner Felde wurden zwei Kühe erschlagen. — Wir haben jetzt täglich Regengüsse, die Feldarbeit ruht und die Landleute sehen verzagt der Zukunft entgegen.

Zingst, 2. August. (Ferien-Kolonien.) Gestern Mittag reisten nach einem vierwöchentlichen Aufenthalt hierselbst die beiden Ferien-Kolonien, zusammen 70 Mädchen, mit ihren Führerinnen wieder ab. Da auch die in Prerow gewesenen Knabenkolonien an demselben Tage die Rückreise antraten, so hatte, da noch eine größere Anzahl Badegäste von hier und Prerow gleichfalls abreiste, der die regelmäßige Tour innehaltende Dampfer „Barth" nicht alle aufnehmen können, weshalb der Dampfer „Zingst" zur Beförderung der Mädchen Extratour machte. Auf die sämmtlichen Ferienkolonisten schien übrigens der Land- und Strandaufenthalt eine außerordentlich günstige Wirkung ausgeübt zu haben, wie die gebräunten Wangen, die lebhaften Augen und die muntere Stimmung deutlich erkennen ließen. Unter allen Kundgebungen des Wohlthätigkeitssinnes dürften die Ferienkolonien diejenige Einrichtung sein, welche den Menschenfreund am meisten erfreuen und wohlthuend berühren.

Kolberg, 2. August. Bei der Prämiirung der Aussteller des bienenwirthschaftlichen Zentralvereins des Regierungsbezirks Köslin erhielten Preise für Gesammtleistungen die Herren: Bluhm-Carwitz 25 Mark, Dombrowe-Naugard 7,50 Mark, Jeske-Wutzow 10 Mark, Klug-Güdenhagen 10 Mark, Krause-Wiesenhof 20 Mark, Marquard-Welschenburg 15 Mark, March-Cluß 20 Mark, Müller-Charlottenhof 10 Mark, Neubauer-Pottangow 20 Mark, Nitzke-Pottangow 25 Mark, Oltersdorf-Köslin 15 Mark, Pieper-Karnkewitz 40 Mark, Post-Necknin 15 Mark, Post-Kolberg 7,50 Mark, Pollex-Kolberg 5 Mark, Reichert-Köslin 20 Mark, Raasch-Redlin 10 Mark, Radtke-Karnkewitz 10 Mark, Ibach-Gr.-Jestin 5 Mark, Schilling-Kolberg 10 Mark, Ch. Schwerdtfeger-Köslin 15 Mark, P. Schwerdtfeger-Köslin 40 Mark, Scherbarth-Schmarsow 10 Mark, Thäter-Calis 20 Mark, Wedig-Damerow 15 Mark, Wobrock Belgard 30 Mark, Zülow-Parsow 20 Mark und Zirbel-Latzig 30 Mark. Ehrende Anerkennungen wurden ertheilt den Herren: Schmidt-Papenhagen, Rohrig-Schlawe und Hartung und Söhne-Frankfurt a. O. Da die Ausstellung um einen Tag verlängert worden ist, so wurde von einer öffentlichen Prämiirung, welche sonst am Schlusse der Ausstellung erfolgt, Abstand genommen. Morgen Nachmittag findet die Verloosung der angekauften Gegenstände aus dem Bereiche der Bienenzucht und des Gartenbaues statt. Von Gärtnern wurden prämiirt: Götz-Kolberg mit 40 Mark und Bong und Schulz-Kolberg mit je 25 Mark.

Aus den Bädern.

Neuenahr. Am 27. Juli fand hierselbst die Feier des Gründungstages unseres Bades statt und lag gewiß alle Berechtigung vor, denselben in freudigster Stimmung zu begehen und dabei voller Genugthuung auf die verflossenen 34 Jahre zurückzublicken. — Waren es auch schwere Jahre des Kämpfens und Ringens mit einer Reihe von Schwierigkeiten, welche zum Theil von einer Seite entgegengestellt wurden, die kaum Veranlassung dazu gehabt haben dürfte, nämlich der Ortsgemeinde Neuenahr, deren ganze Existenz vom Fallen und Steigen des Bades abhängt, so hat die Aktiengesellschaft doch muthig alle Hindernisse zu beseitigen gesucht und wenn ihr manches noch nicht gelungen ist, dann liegt wahrlich die Schuld nicht auf ihrer Seite. — Ist nun auch materieller Vortheil den Gründern bis heute kaum zu Theil geworden, so haben dieselben doch die Freude, ihr Werk von Erfolg gekrönt zu sehen. Denn jährlich mehren sich die Schaaren, welche Heilung an unseren Quellen suchen und finden und auch in diesem Jahre haben wir die entsprechende Anzahl von Kurgästen gegen das verflossene Jahr erheblich überschritten. Mögen nun fürderhin durch energische, gemeinsame Arbeit von Gemeinde und Badegesellschaft noch die Vervollkommnungen und Verbesserungen zu Stande kommen, zu deren Herstellung die Aktienbadegesellschaft für sich gar nicht in der Lage ist. Dadurch wird die Zahl unserer Gäste und damit der Wohlstand der Gemeinde noch mehr gehoben werden.

Vermischte Nachrichten.

Aus Rußland. Die Räuberromantik stirbt in Kaukasien noch nicht aus. In einem Dorfe erschienen 18 Reiter in der Uniform der Landwache, geführt von einem Offizier, vor dem Dorfältesten und forderten diesen auf, ihnen das Haus des nächsten Ansiedlers wegen der bevorstehenden Ankunft des Gouverneurs zu zeigen. Der Dorfälteste erfüllte eifrig den Befehl. Vor dem Hause des Ansiedlers angelangt, riefen die Räuber denselben heraus und banden ihn und den Dorfältesten. Darauf plünderten sie das Haus. Ein Mann, der entfliehen wollte, wurde niedergeschossen. Als dieses Geschäft beendet war, fielen sie auf einer kleinen Eisenbahnstation ein und beraubten die beiden anwesenden Beamten. Der Vorsteher der Station klagte, daß er seine Uhr nicht entbehren könne. Die Räuber ließen sich überzeugen und gaben die Uhr zurück, jedoch ohne Kette.

— Ein Kapitän-Lieutenant, Kommandant eines an der Landungsbrücke liegenden Kanonenbootes, hörte jüngst, da das Gespräch unmittelbar vor seiner Kabinenthür geführt wurde, wie seine bisherige Ordonnanz den zu ihrer Ablösung kommandirten Matrosen auf dessen Befragen in seinen neuen Dienstobliegenheiten unterwies. „De Sak is jüst nich gefährlich," begann, laut der „T. R.", die abzulösende Ordonnanz ihren Vortrag. „Paß up — he ward nu gliekš ropen: „Ordonnanz!" — Denn geihst Du herin und seggst: „Ich melde mir zur Stelle!" — Denn seggt he: „Rufen Sie mir mal meinen Burschen!" — „Zu Befehl", seggst Du, makst kort „Kehrt" un mascheerst wedder af. Wenn Du denn so en gode Tid lang hir buten vör de Döhr töwt hest, denn geihst Du wedder herin un seggst: „Ich melde, daß er narrens (nirgends) zu finden ist!" Denn knurrt he üwer den Burschen, to Di äwers seggt he: „Ich danke Ihnen", un denn geihst Du ganz vergnögt wedder af. Süh — dat is dat Ganze!"

— (Ersatz.) Papa, — wenn es nun keinen Krieg mehr giebt, kann man denn auch noch fürs Vaterland sterben? — Gewiß, mein Junge, mit 70 Jahren — wenn man altersversorgungsberechtigt war!

— (Wirthschaftlich.) „Aber, lieber Mann, wegen der paar fehlenden Knöpfe regst Du Dich so auf? Sieh mal, die Kinder gehen mit total zerrissenen Hemden und verlieren vernünftigerweise kein Wort darüber!"

— (In der Garten-Wirthschaft.) Frau: Aber, Mann, sieh doch — Geheimraths packen ja hier Stullen zum Abendbrod aus! Hätt ich das gewußt, so hätte ich uns auch was mitgenommen! Mann: Bist wohl nich gescheit? Bei die Brodpreise können det blos noch reiche Leute. Wir müssen uns wat Warmes jeben lassen!

Börsen-Berichte.

Stettin, 4. August. Wetter: Schön. Barometer 28" 1'". Temperatur + 17° Reaumur. Wind: W.

Weizen anfangs fester, Schluß matter, per 1000 Kilogramm loko 225—238 bez., feinster —,— bez., per August —,—, per September-Oktober 217,50—215,50 bez., per Oktober-November 213 bez.

Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 205—220 bez., per August 215 nom., per September-Oktober 207,50—206,50 bez., per Oktober-November 204,00 bez., per November-Dezember —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 165 bis 172 bez., feinster über Notiz.

Winter-Rübsen loko 220—260 nach Beschaffenheit und Trockenheit bezahlt, feinster über Notiz.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 62,00 B., per August 62,00 B., per September-Oktober 62,00 B.

Spiritus etwas fester, loko per 100 Literprozent ohne Faß 70er 51 bez., per August 70er 50,00 nom., per August-September 70er 50,00 nom., per September-Oktober 70er 45,4 nominell.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen 215,00, Spiritus 50,00, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 4. August. Weizen per August 224,50—222,25 Mark, per September-Oktober 217,25 Mark, per Oktober-November 215,00 Mark.

Roggen per August 220,00—218,00 Mark, per September-Oktober 209,75 Mark, per Oktober-November 207,50 Mark.

Rüböl per September-Oktober 61,70 Mark, per April-Mai 62,50 Mark.

Spiritus loko 70er 52,00 Mark, per August 70er 51,70 Mark, per August-September 70er 51,70 Mark, per September-Oktober 70er 46,70 Mark, per November-Dezember 70er 45,30 Mark.

Hafer per August 159,50 Mark, per September-Oktober 149,75 Mark.

Petroleum per August 23,00 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 4. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 70	Petersburg kurz	215,50
do. do. 3½%	98,50	London kurz	20 8 15
Deutsche Reichsanl. 3%	84,75	London lang	20,24
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,20	Amsterdam kurz	168,35
Italienische Rente	90,10	Paris kurz	80 40
do. 3% Eisenb.-Oblig.	54,75	Belgien kurz	80,35
Ungar. Goldrente	90,00	Bredow. Ceme[illegible]	118,75
Rumän. 1881er amort.		Neue D[illegible]-Comp.	
Rente	97 70	(Stettin) . . .	102,10
Serbische 5% Rente	87 50	Stett. Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	57,25	Didier	225,00
Ruff. Boden-Credit 4½%	97 80	„Union", Fabrik chem.	
do. do. von 1880	85 25	Produkte .	125,00
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	85,60	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	172,40	Disconto-Commandit	171 90
Ruff. Banknot. Cassa	216,10	Berliner Handels-Gesell.	132,50
do. do. Ultimo	216,20	Oesterr. Credit	156,25
National-Hyp.-Cred.-		Dynamite-Trust	133,50
Gesellschaft (110) 4½%	102 60	Laurahütte	118,50
do. (110) 4%	99 90	Harpener	184 60
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	67,75
. Hyp.-A.-B. (100 4%		Ostpreuß. Südbahn	82,00
[illegible]. Emission . .	94 25	Marienburg-Mlawka-	
Stett. Vulc.-Act Litt. B.	101,50	bahn	62,80
Stett. Vulc.-Priorität.	—,—	Mainzerbahn	111,10
Stett. Maschinenb.-Anst.		Norddeutscher Lloyd	109,50
vorm. Möller u. Holberg		Lombarden	40,75
Stamm-Akt. a 1000 M.	99,00	Franzosen	124,00
o. 6 proz. Prioritäten	107,25		

Tendenz: fest.

Hamburg, 3. August, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 80,25, per September 80,75, per Dezember 69,00, per März 67,50. — Ruhig.

Hamburg, 3. August. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per August 13,47½, per September 13,42½, per Oktober-Dezember 12,65, per Januar-März 12,75. Stetig.

Bremen, 3. August. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,10 bez. — Stetig.

Wien, 3. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,67 G., 9,79 B., per Frühjahr 10,13 G., 10,16 B. Roggen per Herbst 8,95 G., 8,98 B., per Frühjahr 9,27 G., 9,30 B. Mais per Juli-August 6,12 G., 6,15 B., per Mai-Juni 1892 6,17 G., 6,20 B. Hafer per Herbst 5,90 G., 5,93 B., per Frühjahr 1892 6,19 G., 6,22 B.

Amsterdam, 3. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,00.

Amsterdam, 3. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 250. Roggen loko steigend, do. auf Termine steigend, per Oktober 212, per März 209. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 34,00, per Herbst 33,62, per Mai 34,25.

Antwerpen, 3. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer sich befestigend. Gerste ruhig.

Antwerpen, 3. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅛ bez. u. B., per August —,— bez., 16⅛ B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. — Ruhig.

Paris, 3. August, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88% fest, loko 36,00—36,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,00, per September 35,75, per Oktober-Januar 35,00, per Januar-April 35,37½.

London, 3. August. Heute kein Getreide-, Zucker- und Kupfermarkt.

Newyork, 3. August. Bestand an Weizen 16,768,000 Bushels, do. an Mais 3,873,000 Bushels.

Newyork, 3. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates September nominell. Weizen per Dezember 102,25.

Newyork, 3. August. Wechsel auf London 4,84¼. Petroleum in Newyork 6,70 bis 6,85, in Philadelphia 6,65—6,80, rohes (Marke Parkers) 5 90. Pipe line certif. per August — D. 63⅜ C. Mehl 4 D. 35 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 100⅞ C. Weizen per laufenden Monat — D. 99¼ C., per September — D. 99¼ C., per Dezember 1 D. 02 C. Getreidefracht 3,00. Mais 66,50. Zucker 2⅞. Schmalz loko 6,90. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 15,52. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 13,62. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 102¼.

Paris, 3. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

		Kours v. 1.
3% amortisirb. Rente	95,80	95,90
3% Rente	94,67½	94,80
4½% Anleihe	104,85	104,90
Italienische 5% Rente	89,45	88,95
Oesterr. Goldrente	96,40	97,00
4% ungar. Goldrente	89,75	89,50
4% Russen de 1880	96,25	—,—
4% Russen de 1889	95,25	95,75
4% unifiz. Egypter	484,37	483,75
4% Spanier äußere Anleihe	69,75	70⅜
Convert. Türken	18,45	18,30
Türkische Loose	68,00	65,40
4% privil. Türk.-Obligationen	420,00	420,00
Franzosen	627,50	625,00
Lombarden	215,00	215,00
„ Prioritäten	314,00	316,25
Banque ottomane	554,00	556,15
„ de Paris	747,50	751,25
„ d'escompte	446,25	456,25
Crédit foncier	1241,25	1236,25
„ mobilier	310 00	310,00
Meridional-Aktien	620,00	621,25
Panama-Kanal-Aktien	30,00	31 25
„ „ 5% Obligationen	21,25	22,50
Rio Tinto-Aktien	542 50	545,60
Suezkanal-Aktien	2760,00	2754 00
Gaz Parisien	1417.00	1412,00
Credit Lyonnais	798,75	805,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	565 00	570,00
Transatlantique	545 00	538,00
B. de France	4535,00	4540,00
Ville de Paris de 1871	406,00	407,00
Tabacs Ottom.	346,00	346 00
2¾ Cons. Angl.	96,75	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	123,00	123,00
Wechsel auf London kurz	25,24½	25,23½
Cheque auf London	25,25½	25,24½
Wechs. Amsterdam k.	207,75	207,00
„ Wien. k.	211,50	211,50
„ Madrid k.	462,50	464,00
Comptoir d'Escompte neue	538,00	540,00
Robinson-Aktien	50,00	—,—

Woll-Berichte.

Antwerpen, 3. August, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Oktober 5,22½, per November 5,25 Verkäufer, per Dezember 5,25 Verkäufer, per Januar 5,25 Verkäufer.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 4. August. Sämmtliche belgischen Blätter sprechen sich in der wegwerfendsten Weise über das in Paris erschienene Buch Moudions „Das an Deutschland ausgelieferte Belgien" aus. Die liberale Presse greift gleichzeitig sehr heftig die Regierung an, welche aus Parteiinteresse die allgemeine Wehrpflicht einführe und so das Land wehrlos mache.

Brüssel, 4. August. Der Krankheitszustand, in welchen die Königin gestern gegen 8 Uhr Abends plötzlich verfiel, bestand in einer lang anhaltenden nervösen Krise. Erst nach einer Stunde trat eine solche Besserung ein, daß die Aerzte die Lebensgefahr als beseitigt ansehen konnten.

Brüssel 4. August. Die Königin befindet sich noch immer in dem Zustande voller Bewußtlosigkeit, trotzdem hoffen die Aerzte an eine Besserung. Die Königin war gestern zum Besuche bei der Kaiserin Charlotte von Mexiko, begleitet von der Prinzessin Clementine nach Schloß Bouchcat gefahren. Die Kaiserin hatte eine schwere Nervenkrisis, welche die Königin derart aufregte, daß sie, nach Laeken zurückgekehrt, plötzlich nach Tisch um 6½ Uhr einen Nervenanfall bekam, welcher über eine Stunde lang dauerte. Gleichzeitig trat ein Schlaganfall ein. Erst um 8 Uhr eilte Dr. Wimmer herbei. Vorher hatte der Laekener Schloßgeistliche mit zwei Vikaren der Königin die Beichte abgenommen und die Sterbesakramente gereicht. Gleich darauf verfiel die Königin in bewußtlosen Zustand, welcher noch andauert. Alle auswärtigen Höfe und der in Ostende weilende König wurden benachrichtigt. Der König traf um 2 Uhr Morgens ein und wachte mit der Prinzessin Clementine die Nacht hindurch. Die nach Laeken geeilten Hofwürdenträger kehrten um Mitternacht nach Brüssel zurück.

Toulon, 4. August. Der chilenische Kreuzer „Presidente Pinto" ist gestern von hier nach Genua abgegangen.

Cherbourg, 4. August. Anläßlich des zu Ehren der russischen und griechischen Unteroffiziere gestern Abend veranstalteten Punschs war die Stadt, namentlich das Rathhaus, festlich geschmückt; die Straßen wurden von bengalischem Licht erleuchtet und fast alle Häuser trugen die Aufschrift: „Es lebe Rußland". Eine ungeheure Menschenmenge begleitete die sich nach dem Festorte begebenden fremden Unteroffiziere. Bei dem Fest tauschten die Admiräle Alexief und Lespes, der General Chambrignae und der Unterpräfekt Toaste von großer Herzlichkeit aus. Ein Korporal der Infanterie und ein Sergeant der Marine brachten auf die Gäste Toaste in russischer Sprache aus, wodurch ein außerordentlicher Enthusiasmus hervorgerufen wurde.

London, 3. August. Der französische Botschafter erklärt, die heutige Meldung in der „Times" von der endgültigen Unterziehung eines französisch-russischen Vertragsentwurfes für vollständig erfunden.

Bergen, 4. August. Die „Hohenzollern", begleitet vom Aviso „Jagd", ist gestern Abend neun Uhr hier eingetroffen. Die „Hohenzollern" wurde bei ihrer Ankunft von der Korvette „Stosch", welche die Raaen bemannt hatte, und von den Geschützen der Festung Bergenhuus salutirt. Die Einfahrt in den hiesigen Hafen erfolgte bei prachtvollem Wetter.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Turnerstr. 39, S. r. p. l.

1 tüchtiger Bügler auf Westen wird verlangt Burschenstr. 47, v. 3 Tr. rechts.

Bügler auf Hosen verlangt Baumstr. 21, v. 3 Tr.

Schneidergesellen werden verlangt Bogislavstr. 47, part.

1 Schneidergeselle auf Stück, gute Lagerarbeit, wird verlangt Falkenwalderstr. 7, Hof 2 Tr.

Ich **suche** zum 1. Oktober

einen zweiten Küfer,

der sich jeder in das Fach schlagenden Arbeit unterzieht und in der Weinstube bedienen muß. Nur gewandte, nüchterne junge Leute mit guten Zeugnissen wollen ihre Offerten unter **„Wein"** an **Rudolf Mosse, Görlitz,** niederlegen.

Schneidergesellen werden verlangt, gute Lagerarbeit Rosengarten 3—4, vorn 4 Tr. rechts.

3 Schneidergesellen werden auf nur gute Lagerarbeit verlangt Rosengarten 67, 2 Tr.

1 Schneidergesellen auf g. Lagerarbeit, Stück od. Woche, verl. **G. Gohlke,** Hohenzollernstr. 7, H. l. 2 Tr.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche, gute Lagerarbeit, verlangt **F. Kluge,** Hohenzollernstr. 5, Hinterhaus 3 Tr.

1 nüchterner flotter Bügler auf hohes Wochenlohn Reifschlägerstr. 14, Hof 2 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit, Stück auch Woche, verlangt Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt **Masche,** Frauenstr. 13, v. 4 Tr.

Weibliche.

Geübte Nähterin für Hand- u. Maschine auf Jackets und Paletots verlangt Bellevuestr. 19, v. 1 Tr. l.

1 **Aufwärterin** verlangt Mönchenstr. 4, 3 Tr.

Mädchen für Nachmittags sofort verl. neue Königsstr. 2, IV l.

Nähterin auf Hosen außer dem Hause verlangt Heinrichstr. 13, 3 Tr. r.

Nähterinnen auf Hosen in u. außer dem Hause werden verl. bei **Schröder,** Louisenstr. 12, Hof r. 3½ Tr.

1 Mädchen für Alles von 15—17 Jahren wird sofort verl. Kirchplatz 5, part. r.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Grabow a. O., Gießereistr. 29.

Eine **Plätterin** im Hause für einige Tage gesucht Prutzstraße 11, 1 Tr. l.

Handnähterinnen auf Knabenanzüge von 7—12 werden verlangt Rosengarten 31, Brlh. 1 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Schulstr. 2, Seitenflügel 3 Tr., 2 Stuben und Zubehör zum 1. September. Näh. Vorderh. 2 Tr. l.

Eine kleine Wohnung zum 1. September zu vermiethen Elysiumstraße 1.

Gr. Lastadie 29 ist eine kleine Wohnung nebst Wasserleitung zum 1. September zu vermiethen.

Große Ritterstr. 1 ist eine Hinterwohnung sogleich oder zum 1. September zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche zu verm. gr. Wollweberstr. 18

Baumstr. 34 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Grenzstraße 24 Wohng. v. Stube, 2 Kammern, Küche zum 1. September zu verm. Näheres 1 Treppe.

Stube, Kammer und Küche an kinderlose Leute zum 1. September zu verm. **Falkenwalderstr. 7.**

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stb., Kab., Kch., Ent. u. reichl. Zbh. z. 1. Sept. o. sof. z. v.

Stuben.

1 ord. j. Mann f. fr. Schlafst. Albrechtstr. 5, H. 1. A. III

1 oder 2 ordentliche Leute find. freundl. Schlafstelle Frauenstr. 25, Eing. Pelzerstr., H. p. r.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermiethen Albrechtstr. 2, Hof 4 Tr. l.

Eine helle Kammer als Schlafstelle mit, auch ohne Bett zu verm. Breitestr. 57, Hof 3 Tr.

2 o. Leute f. g. Schlafst. alte Falkenwalderstr. 12, h. III r.

2 ordentliche Männer finden sogleich Schlafstelle, w. Schuhmacher auch Werkstatt. **Witt,** Bogislavstr. 6.

Verkäufe.

Ueberfettete

Ichthiol-Seife

nach **Dr. P. G. Unna, berühmter Specialarzt für Hautkranke,** wirkt am raschesten bei **rheumatischen u. gichtigen Leiden, selbst in veralteten Fällen. Sie beseitigt unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten,** wie **Flechten, Finnen, Mitesser, gelbe** oder **rothe Flecken, Hautjucken, Rötheln, Sommersprossen, schweissige Haut, Skropheln** etc. und verleiht **durch ihren reichlichen Fettgehalt** bei regelmässigem Gebrauch einen zarten und reinen Teint.

Mit 15% Ichthiol		à St. 1,25 Mk.
„ 10%	„	à St. 1,00 „
„ 10%	„ u. Salicylsäure	à St. 1,00 „

letztere vorzüglich zur Beseitigung von Schweissgeruch, empfiehlt

Theodor Pée,

Breitestr. 60 und Grabow, Langestr. 1.

Uhren aller Art reparirtgut und billig, z. B. e. neue **Zugfeder** 1 Mk, **Glas** 25 ₰, **Zeiger** 20 ₰, **Zifferblatt** 2 Mk **Oscar Schatz,** Uhrmacher, Kirchplatz 5, v. 2 T.

Beste Anstrichfarbe für Fussböden.

Berliner

Bernstein-Oel-Lackfarbe

aus reinem Bernstein fabricirt

kein Spiritus-Lack.

Trocknet in 6—8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe und steht so blank wie Lack; übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Sie wird streichfertig geliefert und kann von Jedermann selbst gestrichen werden.

Preis der Originalflasche von 1 Kilo Inhalt 2,50 Mark.

Musterkarten zu Diensten.

Alleinige Niederlage bei

Theodor Pée,

Breitestrasse 60, und Grabow a. O., Langestrasse 1.

Erstes und ältestes Medicinal-, Drogen- und Farben- etc. Geschäft am Platze.

Neue, schöne, effectvolle

Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch, zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.

Aus Concursmassen

3 Millionen Cigarren

weit unter der Hälfte des Werthes

zu den **unerhört und unglaublich billigen Preisen,** soweit der Vorrath reicht:

Java mit **amerik.** Inhalt	100 Stück Mark	2,00
Sumatra mit **Brasil,** mild	„ „ „	2,50
Sumatra mit **Felix,** kräftig	„ „ „	3,—
Cuba in **Original-Packung,** kräftig	„ „ „	3,50
Holländer in **Original-Packung,** kräftig	„ „ „	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna,** fein, mild	„ „ „	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	„ „ „	4,50
Sumatra mit **Havanna,** hochfein	„ „ „	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	„ „ „	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	„ „ „	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt. Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.

Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**

für **Tabaksraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 Mk

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,

empfiehlt

vollständige Braut-Ausstattungen

einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Dr. Aumann's **Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein**

Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder,* und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.90.* Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Stettin bei **Wilh. Hardt,** Silberwiese, **Albert Käding,** Bergstraße 11; **Wilh. Käding** gr. Domstraße 20; **Wilh. Lockstädt,** gr. Lastadie, Wallstraße; **G. Müntzlaff,** Neue Königsstraße 3; **Ernst Rathke,** gr. Lastadie 23; **H. Thorel & Co.,** König-Albert- und Alte Falkenwalderstraßen-Ecke; **A. Troike,** Mittwochstraße 14; **Otto Winkel,** Breitestraße 11. In Züllchow bei **Hermann Käding.**

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold- u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,

Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „Rockschweif, Vorwerk's „Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques.

Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,

Handschube, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky,

Rossmarktstrasse 18.

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Stettin. **H. Bielefeld's** Hannover.

Waaren- und Möbel-Magazin

empfiehlt

Jedermann

auf

Credit

unter

leichtesten Zahlungsbedingungen

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe,

Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren, Regulateure, Kinderwagen,

Möbel in allen **Holzarten,**

fertige Betten und Matratzen.

Rossmarktstrasse 1 u. 2,

Ecke vom Rossmarkt,

1. und 2. Etage.

Hamburg. **Preise wie gegen Baar.** Rostock.

Schuhwaaren.

Bredow!!! Wilhelmstr. 62. **Conrad Krauss,** **Grabow!!! Gießereistr. 30.**

Empfehle mein großes Lager zum Theil selbstgefertigter Schuhwaaren von den billigsten bis zu den feinsten Genres, wobei ich bemerke, daß bei mir nur Ledermaterial zur Verarbeitung kommt. **Pappkappen u. Pappbrandsohlen** verarbeite ich nicht, worauf ich meine Kundschaft besonders aufmerksam mache.

Nachstehend empfehle ich einige Artikel aus meinem großen Lager:

Damen-Roßleder-Zug-Stiefel, **genagelt**	von Mk.	3,75 an.
„ „ „ „ genäht	„ „	4,— „
„ Lack-Zug-Stiefel, genagelt	„ „	5,— „
„ „ „ „ genäht	„ „	5,50 „
Damen-Promenaden-Schuhe, genagelt	„ „	3,50 „
„ „ „ genäht	„ „	4,— „
Herren-Roßleder-Zug-Stiefel, genagelt	„ „	5,50 „
„ Promenaden-Schuhe, „	„ „	4,50 „

Knaben- und Mädchen-Stiefel in enorm großer Auswahl.

Auf meine Reparatur-Werkstatt mache ich besonders aufmerksam.

Herren-Sohlen und Absätze 2,25 und 2,50, Damen-Sohlen und Absätze 1,25 und 1,50, } wobei ich für Haltbarkeit garantire.

Neu-Bestellungen in **Schuhen** u. **Stiefeln** in jeder Geschmacksrichtung innerhalb 24 Stunden.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken. In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„Germania-Drogerie", Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1, (vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: **Carl Dallmann, Stettin.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.

Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,

bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze

zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)

Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Margarine Rödiger ist die beste.

Großes Lager; bei W. Wagner, Stettin, Lastadie.

Wegen Verlegung meines Geschäftes empfehle zur Reise-Saison als ganz besonders billig:

Reisetaschen, Damen-Handtaschen, Courirtaschen, Touristentaschen, Reise-Necessaires, Feldflaschen, Plaid-Riemen.

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9.

Kalt-Schaale-Pulver

von angenehmstem Geschmack, zum sofortigen Gebrauch zu Milch und Bier fertig, empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qual. à Pfd. 40 Pf.
Paul Muth,
Papenstr. 11, Rosengarten-Ecke.

Roheis, gesundes Kerneis

offeriren per Zentner 60 Pfg. ab Lager
G. A. Liskow Nachfl.,
Silberwiese, Holzstraße 27.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, Eisenbahnschienen, **Säulen** jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher **Zartheit** u. **Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, à Pack 50 Pf.
Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** rc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte **„Puttendörfer'sche"** Seife von
F. W. Puttendörfer,
Hoflieferant, **Berlin.**
In Stettin echt bei **Adolf Hube**, Breitestraße 51, **Theodor Pée**, Breitestr. 61, **Lehmann & Schreib r**, Kohlmarkt.

Bock-, Kaiserbier,

Viktoriabier, Pyritzer Malzbier, sowie andere Biere und **französische Weine** empfiehlt
F. A. Suhr, Mönchenstr. 29—30.

Feldstecher, Reisegläser, Brillen u. Pincenez

empfehlen
in grosser Auswahl
E. Buchholtz & Co.,
Königsstr. 3.

Unter **Garantie** für gute Arbeit, guten und scharfen Schuß versende neueste Systeme:

Lefaucheux-Doppelflinten	von 25 M. an,
Centralfeuer- do.	von 30 M. an,
Hinterlader-Büchsen, Mauser	von 36—45 M.
Flobert-Teschings, Luftpistolen	von 5—6 M.
Centralfeuer-Entenflinten	von 15 M. an,
Revolver, Lefaucheux u. Centralfeuer	von 4 M. an,
Lefaucheux-Hülsen u. Centralf.	von 13—15 M.

Versandt umgehend. Preiskourant franko.
H. GREVE's Gewehrfabrik Neubrandenburg.

Repositorien u. Ladentische zu Materialien-, Posamentier- auch Schankgeschäften in all. Größ. sind bll. zu verk., auch einige Eisspinde. Schulzenstr. 22b. **Hoffmann.**

Muster und Waarenversandt
nach allen Gegenden franko.

Zu 4 Mark dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen.** **Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Wir versenden an alle Stände **jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.**

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher			
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	M. 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	M. 1,70,	p. St. 15 Pf
	1 Mtr.	23 Pf		80+55	2,00,	18
Qualität R.	1 Stück 20	4,00,	Qual. R.	67+55	1,95,	17
	1 Mtr.	24 Pf		82+55	2,30,	20
Qualität J.	1 Stück 20	4,60,	Qual. J.	67+58	2,00,	18
	1 Mtr.	26 Pf		82+58	2,40,	21
Qualität E.	1 Stück 20	5,40,	Qual. E.	67+58	2,20,	20
	1 Mtr.	30 Pf		82+50	2,70,	24
Qualität S.	1 Stück 20	6,00,	Qual. S.	67+58	2,50,	22
	1 Mtr.	33 Pf		82+58	3,10,	27
Qualität EE.	1 Stück 20	6,60,	Qual. EE.	67+58	2,80,	25
	1 Mtr.	35 Pf		82+58	3,40,	30

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.

Opitz & Schubbert, Stettin,
Pölitzerstrasse 93.
Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.
Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien
Brauselimonaden
halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	„ „	**1,00—3,00 „**
Ungarweine	„ „	**0,75—3,00 „**
Portweine	„ „	**1,50—3,00 „**
Madeira, Sherry	„ „	**2,00—3,00 „**

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.**
Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat.
Günstige Bezugsbedingungen.
Preislisten werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der
Unions-Brauerei Berlin
Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.
Wir empfehlen unsere aus neustem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**
Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Opel-Fahrräder
aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.
Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften, 143 erste Preise,	**69 zweite Preise, 39 dritte Preise.**	**24 Meisterschaften, 214 erste Preise,**	**149 zweite Preise, 82 dritte Preise.**

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Eisschränke u. Gartenmöbel offerirt **A. Toepfer,** Hoflieferant.

Tivoli-Brauerei.
Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 „ Doppel-Malz-Bier „ „ 3,00
in eigenen großen Flaschen, $\frac{4}{10}$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.
Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol - Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.
Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier „ „ 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.

Neuheiten von Vorlagen
zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**
Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021
befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Patent-Rollschutzwände
gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offerirt
zu Fabrikpreisen **A. Toepfer,** Hoflief., Mönchenstr. 19.

MEY's Stoffkragen, Manschetten
und Vorhemdchen
aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.
Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in
Stettin bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**